



Die Erfindung eines Uetikers zur Messung des «Adsorptionsvermögens eines Molekularsiebs» bestaunen Karl Schneider (links) und Armin Pfenninger. Bilder: Manuela Matt

# Geist und Körper ergänzen sich

**UETIKON.** Eine Doppelausstellung gab es im Museum Uetikon noch nie. Dass diese «Premiere» ausgerechnet mit einem Vereinsjubiläum und einem Stück Industriegeschichte gefeiert wird, wirkt widersprüchlich – aber nur auf den ersten Blick.

CHRISTIAN DIETZ-SALUZ

Wie passt das zusammen? «125 Jahre Turnverein Uetikon» und «Die Entwicklung des geistigen Eigentums in Uetikon» unter einem Museumsdach. «Gesunder Geist in gesundem Körper», heisst aber auch ein antikes Sprichwort. Das ist die Gedankenbrücke, die zwei unterschiedliche Themen verbindet. «Es sind komplementäre Teile», sagt Museumspräsident Armin Pfenninger. Kustos Karl Schneider hofft, dass die verschiedenen Interessen der Besucher jeweils auf den anderen Teil der Schau abfärben.

Der TV Uetikon bringt sichtbar Farbe in die Doppelausstellung. Alte und moderne Tenis, die vier Vereinsfahnen und bunte Anekdoten aus 125 Jahren zeigen den Wandel der Zeit auf. «Kraft ist, was Leben schafft» lautete die Botschaft auf der ersten Fahne. «Mit Kampf zum Sieg» ging es auf dem zweiten Banner (1911 bis 1946) weiter. Heute genügt ein schlichtes Logo auf blau-weissem Grund. Eindrücklich ist, was und wer aus dem TVU in einem Achteljahrtausend ge-

wachsen ist: Fünf Gemeindepräsidenten, vier Feuerwehr-Kommandanten, Dutzende Behördenmitglieder und mit Ernst Stoll (1964 und 1968 im Pistolenschiessen) sowie Reto Heilig (1984 im Segeln) zwei Olympiateilnehmer. «Unser Verein hatte immer Einfluss im Dorf», sagt Walter Streuli.



Alte Vereinsfahnen und Tenis aus der Geschichte des Turnvereins Uetikon bilden den farbigen Teil der Ausstellung, die Paul Brem (links) und Walter Streuli präsentieren.

«Der TVU ist eine Lebensschule, man muss vorne stehen, seine Meinung vertreten und Generationen verbinden», doppelt Paul Brem nach, wie Streuli ehemaliger Präsident und Ehrenmitglied des Vereins.

Für Museumsgestalter Karl Schneider verkörpert der Turnverein das gemeinsame Leben im Dorf, nicht zuletzt durch die vielen Beiträge ans öffentliche Geschehen. Die Ausstellung solle aber keine Rückschau in Wehmut sein. «Es geht darum, zu zeigen, was in 125 Jahren dank dem Turnver-

ein entstanden ist», erklärt er. «Thema ist der Wandel. Wenn wir den bereuten, hätten wir ihn nicht vollzogen», pflichtet ihm Brem bei.

## Erst seit 1888 geschützt

Ein Stück Industriegeschichte stellt die Ausstellung «Geist und Preis – die Entwicklung des geistigen Eigentums in Uetikon» dar. Es geht um Patente. Die wurden erst 1888 eingeführt. Das erstaunt, zumal der industrielle «Platzhirsch», die Chemie Uetikon, 70 Jahre älter ist. «Wie sind die vorher mit geistigem Eigentum umgegangen?», stellt Museumspräsident Armin Pfenninger die Ausgangslage der Ausstellung vor. Eine der Antworten: Wissen wurde verkauft. Das galt zum Beispiel für Fritz Benker. Der ETH-Absolvent erhielt 1858 in der Fabrik eine Lehre, für die er pro Jahr 1000 Franken zahlen musste. Dieses Wissen durfte er aber nicht mehr in der Schweiz anwenden.

34 Patente hat die CU AG bis heute angemeldet. Kipper Wirz kommt auf ein Vielfaches. Interessant ist auch die Liste der Privatpersonen aus Uetikon, die es zu Patenten gebracht haben. Darunter befinden sich bekannte Namen und für Laien oft unverständliche Erfindungen. Davon kann man sich im Museum bis Oktober überzeugen.

Das Museum Uetikon an der Bergstrasse 109 ist jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

# Für neue Unterrichtsmodelle geworben

**UETIKON.** Die FDP hat einen Informationsabend organisiert, an dem für die umstrittenen Unterrichtsmodelle an der Schule geworben wurde.

Die anstehende Ersatzwahl in die Schulpflege und der Methodenstreit an der Sekundarschule bewegen gegenwärtig die Dorfpolitik in Uetikon. Dass über das Thema Lernmethoden auch «sachlich» und «ohne Wahlpolemik» informiert werden könne, will die FDP Uetikon mit einer öffentlichen Veranstaltung bewiesen haben, zu der sie kürzlich im Haus Wackerling eingeladen hat.

Wie die Partei in einer Mitteilung schreibt, wurde über «heutige Lernmethoden» informiert. Eingeladen war Bildungsexperte Jürg Brühlmann, der selbst auf verschiedenen Stufen unterrichtete und heute vorwiegend als Be-

rater tätig ist. Da die individuellen Voraussetzungen schon beim Schuleintritt unterschiedlich seien, müsse konsequenterweise auch der Unterricht individualisiert werden, erklärte Brühlmann. Die heute vom Schüler geforderten Kompetenzen seien die Fähigkeit zu analysieren, zu strukturieren, zu wählen und zu entscheiden. Das müsse geübt werden, etwa mit möglichst selbstständigen Projektarbeiten.

## Kein Uetiker Sonderfall

Der berühmte Trichter, in den man Massen von Detailwissen in den Kinderkopf hineingeschüttet würden, habe ausgedient, erklärte Brühlmann. Wenn man diese Entwicklung ignoriere, ende das im Fiasko. Wenn man versuche, den Schüler anzupassen, sei das nur mit Repression möglich. Also müssten die Methoden des Unterrichts angepasst und individualisiert werden. Brühlmann hält den Begriff «autono-

mes Lernen» für irreführend: Es gehe schliesslich um begleitetes Lernen mit «klaren Vorgaben» und «konsequenter Erfolgskontrolle». Die Umsetzung dieses Prinzips in der Schule Uetikon schilderte Gerhard Meyer, Leiter Bildung, und je einer Vertretung der Schulstufen (Fabienne Golay, Jenny Schlatter und Michael Knecht). Dabei sei klar geworden, dass Uetikon keinen «Sonderfall» darstelle, schreibt die FDP. Vielmehr strebten Schulgemeinden im ganzen Kanton solcher methodischer Modelle an, was auch den Vorstellungen der kantonalen Bildungsdirektion entspreche. Zudem habe sich auch gezeigt, dass nicht nur die Oberstufe diesem Denkmodell folge. Stufengerecht adaptiert präge es den Unterricht der ganzen Schule.

Laut dem Bericht der FDP räumten die Lehrer ein, dass ihre Aufgabe nicht einfacher werde, wenn sie vom Dozenten zum «Coach», also zum ständigen

Begleiter und Berater würden. Die Stoffwahl sei jedoch nicht beliebig; und die in Teamarbeit von Lehrkräften in jedem Fach formulierten Lernziele schafften dem Schüler Vorgaben, was er sich an Wissen erwerben solle. Die Lehrpersonen hätten zudem dargelegt, dass das individualisierte Lernen einen grossen sozialen Aspekt habe: Die Beziehung zur Lehrperson sei persönlicher und die Schüler unterstützten sich häufig gegenseitig.

## Zu wenig informiert

Die «sachlichen Darlegungen der Fachleute» hätten die Zuhörer beeindruckt, schreibt die FDP. In der Diskussion sei allerdings auch moniert worden, dass die Schule dem Informationsbedürfnis bisher zu wenig entsprochen habe. Gerhard Meyer versicherte deshalb, dass jeder willkommen sei, der persönlich erleben wolle, wie heute in Uetikon unterrichtet werde. (zsz)

## Grümpeltturnier in Herrliberg

**HERRLIBERG.** Vom 17. bis 19. Juni findet das Dorf- und Grümpeltturnier des FC Herrliberg statt. Gestartet wird mit dem vereinsinternen Turnier «FC Herrliberg – Sommer-Cup». Am Samstag wird in acht Kategorien um den Einzug in die Finalsplele vom Sonntag gespielt. Die Kategorie Fussballer ist für lizenzierte Spieler vorgesehen. Die Kategorie Dorfmannschaften steht den nicht-lizenzierten Fussballern offen. Firmen, Vereine, Familien und Freunde, Behörden und andere Vereinigungen sind gern gesehene Gäste. In der Kategorie Sie und Er müssen immer mindestens drei Frauen auf dem Spielfeld sein. Die Unter- und auch die Mittel- und Oberstufe haben eine eigene Kategorie. Jedem Teilnehmer steht es frei, sich in mehreren Kategorien anzumelden. Bereits zum fünften Mal wird das Handicapped-People-Turnier ausgetragen. Hier messen sich Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung aus den Werkstätten der Region. Neu wird diese Kategorie um eine zusätzliche Jugendgruppe erweitert, in der Jugendliche im Alter von 7 bis 16 Jahren gegeneinander spielen werden. (e)

Anmeldeschluss: 30. Mai. Formulare sind erhältlich unter [www.fcherrliberg.ch](http://www.fcherrliberg.ch).

## Sprint-Meisterschaften

**ZOLLIKON.** Der Turnverein Zollikon führt dieses Jahr die Zolliker Sprint-Meisterschaften zum 16. Mal durch. Der Anlass findet am Samstag, 18. Juni, auf der Schulsportanlage Buechholz statt. Der Einzellauf startet um 9 Uhr und wird in verschiedenen Kategorien von 50 bis 100 Meter durchgeführt. Im Anschluss an den Einzellauf wird die «schnällst Klass» erkoren. Auch dieses Jahr wird die Gruppe der schnellsten Erwachsenen am Start sein. Um circa 12 Uhr findet dann die Rangverkündigung statt. Dort erhalten alle Teilnehmenden eine Auszeichnung. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Der Turnverein Zollikon bietet zwei Vorbereitungstrainings für die Sprint-Meisterschaft an. Am Dienstag, 7. und 14. Juni, kann jeweils um 18.15 Uhr auf der Wettkampfanlage trainiert werden. Die Trainings dauern bis jeweils 19.30 Uhr. Eine Anmeldung ist dafür nicht nötig. (e) Anmeldungen für die Sprint-Meisterschaften nimmt der Turnverein Zollikon unter [www.tvzollikon.ch](http://www.tvzollikon.ch) bis zum 16. Juni entgegen. Eine Nachmeldung am Wettkampftag ist nicht möglich.

## Ökumenisches Waldtageslager

**STÄFA.** Im ökumenischen Waldtageslager in Stäfa hat es noch wenige Plätze frei. Das Waldtageslager ist für Kinder aus Stäfa und Üriikon. Das Lager wird in den Stäfer Wäldern oberhalb der Risi durchgeführt und findet vom 18. bis 23. Juli statt. (e) Anmeldung unter: [www.waldtageslager.ch](http://www.waldtageslager.ch); Christian Rigling, Tel. 044 92815 72, oder [ch.rigling@pfarreistaefa.ch](mailto:ch.rigling@pfarreistaefa.ch).

## Golden Voices im Pfarreizentrum

**KÜSNACHT.** Die Golden Voices (Gesangsschule Herrliberg) singen am Sonntag, 29. Mai, um 17 Uhr zusammen mit einer Band im Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, in Küsnacht. Das Programm beinhaltet Musicals und Popmusik von Reggae bis Funk. Die Leitung hat Edith Akçag. (e) Eintritt: Erwachsene 30 Franken, Kinder und Studenten 15 Franken. Abendkasse ab 16 Uhr. Vorverkauf: [edith.akcag@goldenvoices.ch](mailto:edith.akcag@goldenvoices.ch) oder unter Tel. 044 915 02 64.